

W a h r i c h t e n

für die Oberamts-Bezirke

Calw und Neuenbürg.

Nro. 51.

Samstag 3. Juli

1847.

Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Forstamt Wildberg.
Revier Simmozheim.
(Holzverkauf).

Unter den bekannten Bedingungen werden an folgenden Tagen zum Verkauf gebracht werden: am

Mittwoch den 7. Juli im Staatswald Dittenbronnerberg, unweit der Todtenstaige,

78 Stück forchene Eäglöze, aus welchen bei dem früher stattgefundenen Verkauf ein entsprechender Erlös nicht erzielt wurde;

sodann im Simmozheimer Wald Högenich und Buhlwald

6 Eäglöze, 46 Stück tannene Stangen, $1\frac{1}{2}$ Klafter eichene Scheiter, $\frac{1}{2}$ Klf. dio. Prügel, $10\frac{1}{2}$ Klf. tannene Scheiter, 3 Klf. dio. Prügel, $\frac{1}{2}$ Klf. dio. Rinde, $87\frac{1}{2}$ Stück eichene, $462\frac{1}{2}$ Stück tannene Wellen und $\frac{1}{8}$ Klf. Abfallholz.

Zusammenkunft Morgens 8 Uhr im Dittenbronnerberg beim Steinbruch;
am

Donnerstag den 8.

Freitag den 9. und

Samstag den 10. Juli

im Hochholz, Auchtbusch, Steinhau, Hönig und Waghardt, 26 Eichenstämmchen von 12 bis 30' lang und 6 — 13" in der Mitte dick, 73 Birkenstämmchen von 12 — 25' lang und 6 — 13" in der Mitte dick, 25 Stämme Bauholz, 110 Eäglöze, 26 Stück birken-

Wagnerstangen, 107 Stück birkenne Reissläbe, $1\frac{3}{4}$ Klf. eichene Scheiter, $4\frac{1}{4}$ Klf. dio. Prügel, 26 Klf. birkenne Scheiter, $45\frac{1}{4}$ Klf. dio. Prügel, $1\frac{1}{4}$ Klf. aspene Scheiter, $\frac{1}{2}$ Klf. dio. Prügel, 101 Klf. tannene Scheiter, $22\frac{3}{4}$ Klf. dio. Prügel, $1\frac{1}{4}$ Klf. dio. Rinde, 175 Stück eichene, $12\frac{1}{2}$ Stück buchene, 6.975 Stück birkenne und erlene, 2.550 Stück aspene, 11.400 Stück tannene Wellen, $1\frac{7}{8}$ Klf. Abfallholz und $262\frac{1}{2}$ Stück Puzreißwellen.

Die Zusammenkunft findet am Donnerstag den 8. Juli Morgens 8 Uhr im Schlag Hochholz statt, von den folgenden 2 Verkaufstagen aber wird der Ort der Zusammenkunft je Tags zuvor bei der Verhandlung den Kaufsliebhabern bezeichnet werden.

Wildberg, 28. Juni 1847.

K. Forstamt.
Günzert.

Der Ausschuss der vaterländischen Privatfeuer Versicherungs-Gesellschaft hat aus Anlaß von Brandsfällen in Ziegelhütten und in einer Metallschmelzhütte zur Anzeige gebracht, daß die Ortfeuerwache ihre Visitationen auf Gebäude der fraglichen Art oft deswegen nicht ausdehnen, weil dieselben von der vaterländischen Gebäudeversicherungs-Anstalt ausgeschlossen sind.

Da dieses Verfahren, wenn es wirklich stattfindet, nicht in der Ordnung ist, indem sowohl die Lokalfeuerwache als die Oberfeuerwache nach den keine Ausnahme machenden

Bestimmungen des Gesetzes (General-Verordnung vom 13. April 1808 Lit. A. Pos. XXX. und Lit. E.) sich auf die Visitation aller in einem Ort befindlichen Gebäude zu erstrecken hat und die Abstellung von bau und feuerpolizeilichen Gebrechen auch in den von der Brandversicherungsanstalt ausgeschlossenen Gebäuden schon aus Rücksicht auf die benachbarten der Zwangsversicherung unterliegenden Gebäude nöthig ist, so werden die Ortsbehörden zu Folge Reg. Erlasses vom 22. Juni d. J. zu ihrer Nachachtung mit der Weisung hievon in Kenntniß gesetzt, die Ortfeuerwache hiernach zu instruiren. Calw 29. Juni 1847.

K. Oberamt.
Smelin.

H i r s a u.

(Fruchtpreisanzeige.)

Der Centner Weizen steht wirklich auf 10 fl. 45 kr.

Der Centner Roggen steht wirklich auf 7 fl. 45 kr.

unter Berücksichtigung von 10% Ermäßigung für einzelne Familien, was hiedurch unter Beziehung auf die frühern Mittheilungen bekannt gemacht wird.

Den 1. Juli 1847.

K. Kameralamt.

C a l w.

(Hausverkauf).

Aus dem Vermögen des Abam Friedrich Springer, Tuchmachers hier kommt am

Montag den 2. August d. J. Nachmittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathhaus wiederholt in öffentlichen Aufstreich:

Eine zweistöckige Bebauung mit einem Keller an der Altbürger Straße. Dieselbe enthält 2 Wohnungen und wird entweder im Ganzen oder in 2 Theilen verkauft. Der Brandversicherungs-Anschlag beträgt 1,200 fl.

Den 22. Juni 1847.

Stadtrath.

Calw.

(Fruchtverkauf).

Die unterzeichnete Stelle verkauft am nächsten

Samstag den 3. Juli

Nachmittags 2 Uhr

im hiesigen Waaghaus gegen baare Bezahlung:

15 Zentner Roggen und

4 $\frac{1}{4}$ Zentner Weizen

in Partien von je 2 Zentnern.

Den 1. Juli 1847.

Oberamtspflege.

Weil die Stadt.

(Gläubiger Aufruf).

Karl Gall, Bauer und dessen ledige Schwester Josefine Katharine und Viktoria Gall von hier, wandern nach Nordamerika aus, und haben neben der gesetzlich gestellten Bürgerschaft noch einen öffentlichen Aufruf ihrer Gläubiger zugegeben.

Zu Folge dessen, ergeht an dieselben hiemit die Aufforderung, binnen 15 Tagen bei unterzeichneter Stelle ihre Forderungen einzureichen.

Den 28. Juni 1847.

Stadtschuldheissenamt.

Siegle.

Calw.

(Ergebnis der Ergänzungswahl des Bürgerausschusses).

Stimmenmehrheit erhielten folgende für die Zeit vom 1. Juli 1847/9 gewählte Bürger: 1) Louis Dreiß, Kaufmann, zugleich mit absoluter Mehrheit zum Obmann gewählt. 2) Georg Adam Veit, Stricker. 3) Gottl. Friedr. Burghard, Müller. 4) Christian Helber, Dreher. 5) August Sprenger, Kauf-

mann. 6) Johann Jakob Lohholz, Schuhmacher. 7) Philipp Jakob Bozenhardt, Rothgerber.

Den 1. Juli 1847.

Stadtschuldheissenamt.

U g e n b a c h.

Die Schuldheissenämter welche wirklich noch nicht im Besitz der vorgeschriebenen Güterbuchs-Protokolle sind, haben solche (wegen dem Nachtragsgeschäft der Primärkataster) ungesäumt anzuschaffen.

Dieserjenigen aber, welche fragliche Gegenstände schon haben, werden ersucht, dem Unterzeichneten umgehend hievon Anzeige zu machen, damit derselbe die Bodenveränderungen u. s. w. ungehindert nachtragen und ergänzen kann.

D. U. Geometer Gaier.

Calw.

(Verpachtung eines Kellers).

Der städtische Keller im Hause der Frau Kaufmann Schlatterer, wird am nächsten

Montag den 5. Juli

Nachmittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathhaus auf 3 Jahre im öffentlichen Aufstreich verpachtet werden.

Stadtpfleger Schuler.

Calw.

Ueber die Haltung der erforderlichen 2 Eber für die hiesige Schweinezucht wird am

Montag den 5. Juli

Nachmittags 1 Uhr

eine öffentliche Auktorverhandlung auf hiesigem Rathhaus stattfinden.

Stadtpfleger.

Schuler.

H i r s a u.

(Haus- und Güterverkauf).

Aus der Gantmasse des Jakob Friedrich Ehnis, Metzgers von hier kommt am

26. Juli

Vormittags 8 Uhr

auf hiesigem Rathhaus in öffentlichen Aufstreich:

A. Hirsauer Markung,

$\frac{5}{6}$ an einer zweistöckigen Be-

bauung mit Stall und Keller, Anschlag 400 fl., und ist dieser Hausanteil bereits um diese Summe angekauft mit Einschluß der zwei Gärtlein beim Haus.

1 Rth. und die Hälfte an 15 $\frac{1}{2}$ Rth. Garten beim Haus, Anschlag 20 fl.

2 Brtl. Baufeld am Ochsenacker Anschlag 130 fl.

1 Mrg. 3 Brtl. 34 Rth. ungefähr, Bau- und Mahfeld an der Lützenhardter Staig, Anschlag 425 fl.

B. auf Stammheimer Markung, 3 Brtl. Aker unterm Doma, mit Haber, Anschlag 40 fl.

3 Brtl. hinter dem Galgenberg, mit Einkorn, Anschlag 45 fl.

Täglich können die Güterstücke besichtigt werden; hier wird der Güterpfleger Rothgerber Beerl Auskunft geben, und in Stammheim wird das Schuldheissenamt so gefällig seyn, die Feldstücke zeigen zu lassen.

Den 23. Juni 1847.

Aus Auftrag:

Schuldheiß Keppeler

Außeramtliche Gegenstände.

J. M. Flammer's
Buch- Kunst- und Musikalienhandlung

in

Pforzheim

empfiehlt sich zur Besorgung aller in das Gebiet der Kunst und Literatur einschlagenden Artikel unter Zusicherung billigster und promptester Bedienung. Literarische Neuigkeiten werden, wenn es gewünscht wird, mit Vergnügen zur nähern Durchsicht mitgetheilt.

N i d l i n g e n.

Indem wir unsern Verwandten und Freunden unsere eheliche Verbindung höflichst anzeigen, erlauben wir uns, dieselben auch davon zu benachrichtigen, daß wir die Wagener'sche Bierbrauerei hier in Pacht

genommen haben, und bitten dieselben um recht zahlreiche Besuche.

W. Dinkelsaker.

Marie Zweigart.

Calw.

Ich bin willens, mein Haus an der Stuttgarter Straße aus freier Hand zu verkaufen; wegen seiner geschickten Lage würde es sich für einen Bäcker, Metzger oder sonstiges Handwerk eignen. Liebhaber können es einsehen und einen Kauf mit mir abschließen.

Ulrich Gehring.

Calw.

Zum schwäbischen Merkur wird vom 1. Juli an ein Mitleser gesucht, und deshalb vom hiesigen Postamt nähere Auskunft erteilt.

Martinsmoos.

(Zimmerspähneverkauf).

Der Unterzeichnete ist gesonnen, am

8. Juli

Vermittags 10 Uhr

ein Quantum fordbene und tannene Zimmerspähne nahe beim Dorf, gegen baare Bezahlung zu verkaufen.

Den 28. Juni 1847.

Schuldheiß Seeger.

Oberrieth.

Der Unterzeichnete verkauft Leisternbäume, Hoblarm, Deichseln und 33 Stück lange birkenne Wagnerstangen, welche in seinem Hof zur Einsicht liegen.

J. G. Schnürle.

Calw. Nächsten Sonntag sowie die ganze Woche über sind frische Laugenbrezeln zu haben bei

Beck Fein.

Calw.

Heute Liederkranz mit Gesang im badischen Hof; Einzug der Beiträge.

Calw.

Es wird eine geordnete Kindesfrau, oder ein braves geschicktes Kindsmädchen gesucht. Näheres sagt die Redaktion.

Althengstätt.

Es wurde uns vor einigen Wochen ein Zwerfsack mit Wasch oder Kleider übergeben ohne Adresse. Der rechtmäßige Eigentümer kann ihn gegen guten Ausweis und Unkosten abholen.

Den 1. Juli 1847.

Aldlerwirth Hornung.

Calw.

Ein gutes zweischläfriges Bett hat zu verkaufen

Pfeffer, Vorkäufer.

Calw.

Es sucht Jemand einen Mitleser von der Stadt zum Beobachter; Wer? sagt die Redaktion.

Calw.

Ich habe noch 4 Eimer guten Wein, 1845r, welchen ich zu dem äußerst billigen Preis a 43 fl. per Eimer abgebe.

August Sprenger.

Calw.

Nächsten

Montag den 5. Juli

Vormittags 9 Uhr

werden im Grunow'schen Hause 6 mehrtheils in Eisen gebundene Fässer von 3 Eimer abwärts bis 3 Zmi verkauft.

Ernstmühl.

Am Sonntag den 4. Juli ist frischer Zwiebelkuchen zu haben bei

Pfommer

5. Anker.

Calw.

Es wünscht Jemand ein zweifach versichertes Capital von 130 fl. in baar Geld umzusetzen. Wer, sagt Ausgeber dieses Blatts.

Calw.

Einen guten Keller, ein Grech und eine Kammer hat zu vermieten Heldmair's Wittwe.

Calw.

Es kann ein geräumiges Logis für einen oder zwei ledige Herren, wenn es gewünscht wird, mit Betten und Möbel, sogleich oder auf Jacobi ab-

gegeben werden, auch könnte denselben Kost gereicht werden. Näheres bei Ausgeber dies.

Der Graf und seine Gemahlin.

(Schluß).

„Speisen wir zusammen; Sie müssen heute mein Gast sein!“ rief der Graf.

Und im Nu flog ein zierliches Cabriolet dem Hotel Very zu. Alles, was Küche und Keller Feinstes und Bestes zu liefern vermögen, wurde aufgetragen, und der Genuesser wünschte sich Glück zu diesem seltenen Rencontre. Nach Tische kam man überein, in des Grafen Loge in der großen Oper den Abend zuzubringen. Ungezwungene Heiterkeit würzte das Mahl, bis der freundliche Gastgeber mit einem Male ernster wurde. Er hatte über der geistreichen Unterhaltung seines neuen Freundes ein Geschäft abzumachen vergessen, das vor Abend noch erledigt werden mußte, und bat deshalb tausendmal um Entschuldigung, daß er sich für ein paar Augenblicke entfernen müsse, versprach aber, in einigen Minuten wieder bei seinem lieben Freunde und Gäste zu sein.

Minuten vergiengen indessen, auch auch Viertel-, halbe und ganze Stunden, ohne daß der Graf zurückgekehrt wäre. Die Gräfin wurde ängstlich; es war Zeit, in die Oper zu gehen.

Sie frug nach der Zeche, aber ihre ängstlichen Blicke verriethen deutlich, daß sie durch die Forderung von achtzig Francs in Verlegenheit kam.

Herr Poligny wollte sich ins Mittel legen, allein die Dame gab es durchaus nicht zu; erst nach vielem Zureden und in der sichern Voraussetzung, daß man ihren Gemahl im Theater treffen werde, ließ sich ihr Zartgefühl beschwichtigen.

Der Advokat hatte übrigens die geforderte Summe in Geld auch nicht bei sich; er übergab daher dem Kellner einen goldenen Brillantring vom sechsfachen Werthe des Betrags der Zeche und seine Karte, mittelst welcher er sein Pfand morgen wieder einzulösen wollte.

In der Oper traf man den Grafen; das Geschäft hatte sich nicht so schnell abmachen lassen; er war froh, seinen Freund wieder zu treffen; die Kleinigkeit mit der Zeche, welche morgen abgemacht, wo er den Advokaten in seiner eigenen Wohnung zu bewirthen, sich die Ehre nehmen werde.

Das Stück war zu Ende; man stieg die Treppe hinab; der Graf nahm seinen Freund am Arm.

„Nehmen Sie sich in Acht, das Gedränge ist zu groß. Eine solche Gelegenheit ist stets ein Festtag für Spitzbuben und Beutelschneider!“ rief er dem Genueser zu.

Die Warnung kam zu spät; der Advokat hatte weder goldene Uhr noch Kette mehr. Verdrießlich setzte er sich in des Grafen Wagen; so hart ihn der Verlust auch ankam, er mußte gute Miene zum bösen Spiel machen, die geistreiche Unterhaltung der Gräfin suchte ihm ja denselben einigermaßen zu verschmerzen.

Man fuhr an einem großen Hotel vor; es war des Grafen Woh-

nung. Ein reich gallonirter Portier öffnete den Schlag, und man trennte sich nicht, ohne sich das feste Versprechen für morgen Mittag gegeben zu haben.

Am folgenden Tage eilt Herr Poligny gegen Mittag vor das Hotel seines Freundes, des Grafen, findet dasselbe aber gänzlich verschlossen, still und einsam daliegen. Zwischen Vorübergehenden sah er ängstlich jenes Haus meiden, ja selbst die Vögel, die froh die Schwärme der andern Häuser umkreisten, schienen mit ächzendem Geschrei an demselben vorüber zu fliegen. Er staunt blieb er stehen; auf seine Fragen, wer in diesem Gebäude wohne, erhielt er keine Antwort, oder sah man ihn verwundert an und gieng kopfschüttelnd weiter. Endlich erfuhr er, daß das ganze Haus nicht bewohnt, daß es eine — jener nächtlichen Spielhöllen, verruchten Angedenkens, sei. Bestürzt eilte er nach der Restauration Bery, um dasselbst seinen Brillantring, welchen er am vorhergehenden Tage versetzt hatte, einzulösen. Verwundert blickte ihn der Kellner an. „Vor einer Stunde,“ bemerkte der Garçon, „habe die Dame von gestern unter Vorzeigen seiner Karte den Ring gelöst.“

Erschrocken vor Erstaunen ob solcher Betrugerei stürzte der Advokat auf die Straße. So war er denn um Geld, Ring und Uhr von dem spitzbübischen Doppelpaare geprellt und bestohlen worden. Ein Lärmen weckte ihn aus seiner Betäubung auf. Ein großer Volkshaufen verfolgte unter Flüchen einen Mann und eine Frau, welche von Polizei-

soldaten geführt wurden. Man mußte denselben lange auf der Spur gewesen seyn und sie jetzt eingefangen haben; das bewies das wüthende Geschrei des Volks. Es waren der Graf von A... und seine Gemahlin, ein berühmter falscher Spieler, ein entlaufener Galeerensträfling, und eine Grifette aus der Chauffe d'Antin.

Zeitung für Landleute.

Welche ungeheueren Summen der Getreidehandel oft durch eine einzige Hand laufen läßt, sieht man an einem Kornhändler in Liverpool, der in den letzten paar Monaten eine Million einhunderttausend Pfund Sterling eingenommen hat, das sind 12.100.000 Gulden. Wie viel mag da in den zehn Fingern hängen geblieben seyn!

Die Königin von Portugal hat in einer Proklamation an ihr Volk zur gesetzlichen Ordnung und Befassung aufgefordert. Die Hauptsache aber ist, daß sie zugleich eine Amnestie für alle seit dem Oktober vorigen Jahres begangenen politischen Vergehen erlassen hat. Alle anhängigen Prozesse und Untersuchungen sollen niedergeschlagen, alle aus Portugal Geflüchteten zurückgerufen und in ihre Aemter, Ehren und Würden wieder eingesetzt werden.

(Hiezu eine landwirthschaftl. Beilage).

Redakteur: Onslav Rivinius.

Druck und Verlag der Rivinius'schen Buchdruckerei in Calw.